





Aktives Lernen in der Massenveranstaltung: Der Inverted Classroom in der politikwissenschaftlichen Lehre

Caroline Kärger

Wie können in politikwissenschaftlichen Vorlesungen trotz der weiten Verbreitung und den pädagogischen Grenzen des klassischen Vorlesungsformats höherwertige Lernziele und Kompetenzen verfolgt werden?

Lösung: Inverted Classroom Model (ICM)?

Traditionelles Vorlesungsformat		Inverted Classroom Vorlesungsformat	
Phase	Aktivität	Phase	Aktivität
<p>1. Präsenzphase</p> 	<p>Wissens- vermittlung und Verstehen</p>	<p>1. Individuelle Phase</p> 	<p>Wissens- vermittlung und Verstehen</p>
<p>2. Individuelle Phase</p> 	<p>Festigung und Vertiefung des Wissens (Anwendung, Analyse, Diskussion, Transfer, etc.)</p>	<p>2. Präsenzphase</p> 	<p>Festigung und Vertiefung des Wissens (Anwendung, Analyse, Diskussion, Transfer, etc.)</p>

ICM: Implementation

- Vorlesung: Einführung in die Internationalen Beziehungen (IB) und Global Governance
- 200 Bachelorstudierende Politikwissenschaft (3./5. Semester)
- WiSe 2014/2015
- **Ziele:**

Kompetenzen	Vorbereitungsphase	Präsenzphase	Nachbereitungsphase
Erinnern	X	(X)	
Verstehen	X	(X)	
Anwenden	(X)	X	(X)
Analysieren	(X)	X	X
Bewerten	(X)	X	X
Kreieren		X	X

Ergebnisse I

Wie bewerten Sie ihre bisherigen Vorlesungen/die Vorlesung zur Einführung in die Internationalen Beziehungen (IB) und Global Governance (GG)?

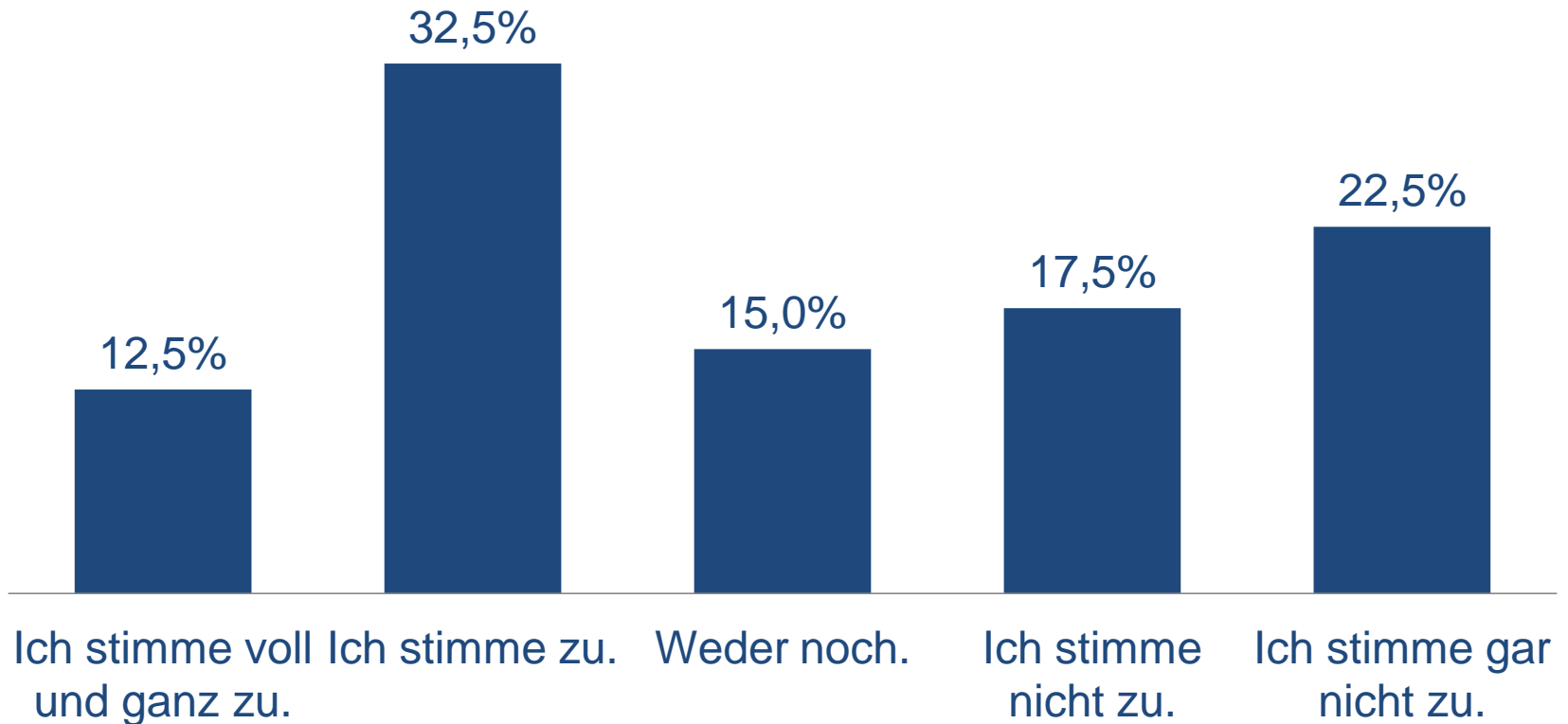
	1 Sehr gut	2	3	4	5 Mangelhaft	Arithmetisches Mittel
Bisherige Vorlesungen	0%	41 %	53.8%	5.1%	0%	2.64
Einführung IB und GG	15%	57.5%	25%	2.5%	0%	2.15

Die Mehrheit der Studierenden kam zu der Einschätzung,...

- dass die IB-Vorlesung einen hohen oder sehr hohen Lerneffekt hatte.
- dass der Arbeitsaufwand für die IB-Vorlesung höher oder wesentlich höher war im Vergleich zum klassischen Vorlesungsformat.
- Dass sie in diesem Vorlesungsformat mehr über IB gelernt haben als in einem klassischen Vorlesungsformat und dass sie höherwertige Kompetenzen ausbauen und vertiefen konnten.

Ergebnisse II

Ich würde bei meinen künftigen Lehrveranstaltungen, die laut Prüfungsordnung Vorlesungen sein sollen, das Inverted Classroom-Format der klassischen Vorlesung vorziehen.



Offene Fragen/Herausforderungen

- Mehraufwand bei der Neukonzeption und Umsetzung
- Integration des Just-In-Time-Teaching in den normalen Arbeitsalltag
- Lehr-Lern-Technologien – was ist wünschenswert, was ist Realität?
- Umgang mit der Sozialisation der Studierenden bzgl. ihres Lernverhaltens, ihren Erwartungen und Erfahrungen
- Für welche Lerntypen ist ICM eher geeignet?
- Warum ist ICM in der Politikwissenschaft bisher kaum verbreitet? Welche Unterschiede bestehen zu(r Anwendung in) anderen Disziplinen?
- Lastenverteilung? Inhalte teilen? Disziplinärer Kanon?
- (Wie) Unterstützen Institutionen diese didaktische Innovation? Wertschätzung?

ICM ist ein innovatives und effektives Werkzeug um den Beschränkungen des klassischen Vorlesungsformats zu begegnen.

Zukünftig ist die an der Lehr-Lern-Forschung orientierte langfristige, tiefer gehende und vergleichende Erforschung des ICM und seiner Anwendungen nötig.

Trotz bestehender Herausforderungen und unbeantworteten Fragen überwiegen die Vorteile und Stärken des Inverted Classroom Modells.

Kontakt:

caroline.kaerger@uni-due.de

daniel.lambach@uni-due.de

Informationen zum Projekt:

<http://blogs.uni-due.de/politik-lehren/>

http://www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/lehre/fellowships/fellows_2013/pdf/lambach.pdf

http://www.academia.edu/10885957/Inverting_the_Large_Lecture_Class_Active_Learning_and_Diversity_in_an_Introductory_IR_Course